

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 275.

Donnerstag den 29. November

1860.

3. 409. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien verlängert:

1. Die dem Johann Peter Klein und Wilhelm Zipser unterm 18. Oktober 1856 auf die Erfindung einer Tuchrauhmaschine, und unterm 3. Oktober 1857 auf eine Verbesserung der Tuchrauhmaschine erteilten ausschließenden Privilegien, und zwar ersteres auf die Dauer des fünften, und letzteres auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das den J. Karl und Johann Krise auf die Erfindung, Hüte und andere Filzwaren durch Vermischung der Schafwolle mit gebleichten Hasenhaaren, Baumwolle oder Glaumfedern zu erzeugen, unterm 7. Oktober 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Christof und Gustav Starke auf die Erfindung eines Sicherheitschloßes unterm 7. Oktober 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Michael Holzer und der Helena Böttner auf die Entdeckung eines metallinischen Pulvers unterm 1. September 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

5. Das dem Salomon Schlesinger und Thomas Hanen auf eine Verbesserung ihrer privilegiert gewesenen Vorrichtung, wodurch die von der Schnellpresse bedruckten Bogen auf mechanischem Wege aus- und umgelegt werden können, unterm 30. September 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

3. 419. a (2)

Kundmachung

betreffend den Preis für Mappenkopien aus dem Grundsteuerkataster von Krain.

Das k. k. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 21. Oktober 1860, Nr. 60621, bezüglich der Entlohnung, welche die Parteien für Mappenkopien aus dem Grundsteuerkataster von Krain zu entrichten haben, angeordnet, daß diese Entlohnung nach der vereinten Anzahl von Jahren und Parzellen statzufinden habe.

Zu diesem Ende ist die Anzahl der Joche und Parzellen gemeindeweise aus dem Parzellen-Protokolle und zwar ohne Berücksichtigung der im Anstöße der Sektionen vorkommenden Doppelnummern auszu ziehen, und der Verdienst für ein Point mit 0.5 kr. öst. W. zu berechnen.

Als Entlohnung für den Revidenten ist demselben für die Revision von 1000 Point per 1 fl. öst. W. zu vergüten.

Dies wird über Ersuchen der k. k. Steuer-Direktion für Krain vom 6. November 1860, Nr. 5738, zur Kenntniß der Parteien hiemit allgemein kundgemacht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 14. November 1860.

3. 421. a (1)

ad Nr. 15951/1623

Zu besetzen ist die Oberamts-Kontrollors-Stelle bei dem Hauptzoll- und Gefälls-Oberamte zu Graz in Steiermark, in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1050 fl. d. i. Eintausend-fünzig Gulden, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Geheuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Studien, der im Gefälls-Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, dann im Konzeptfache erworbenen Kenntnisse, wie auch der Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, oder der Nachsicht von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorge-

setzten Behörde binnen vier Wochen bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällsoberamte in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 23. November 1860.

3. 2130. (1)

Nr. 4419

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe über Ansuchen der Vorsteherung der Filialkirche h. Kreuz und St. Martin zu Stepschek, Pfarre Unternassensfuß, das Verfahren zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen Ausschnitts-Empfangsbestätigung der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion vdo. 5. März 1857, Nr. 264, ad Erh. Nr. 805, über die beiden Grundentlastungs-Obligationen, litt. a, vdo. 1. Jänner 1851, Nr. 950, pr. 150 fl., auf die Kirche h. Kreuz, und Nr. 951 pr. 130 fl., auf die Kirche St. Martin zu Stepschek lautend, eingeleitet und werden zu diesem Ende alle Jene, welche aus dieser Empfangsbestätigung ein Recht ableiten zu können vermeinen, aufgefordert, dieses binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung des Ediktes in das Amtsblatt der Landeszeitung, sogewiß bei diesem k. k. Landesgerichte geltend zu machen, widrigens obige Empfangsbestätigung nach reklamationsefreiem Verlaufe der obigen Frist über neuerliches Einschreiten für amortisirt und wirkungslos erklärt würde.

Laibach am 17. November 1860.

3. 420. a (2)

Nr. 2920/915.

Kundmachung.

Das Comité des während der Kriegsdauer im Jahre 1859 zu Triest bestandenen patriotischen Hilfsvereins hat 12 Stück National-Anlehen-Obligationen, im Nominalwerthe von 10.000 fl., zur Errichtung einer Invaliden-Stiftung gewidmet.

Von den Zinsen des Stiftungskapitals sind zehn Stiftungsplätze errichtet worden, wornach also für jeden Stiffling der Genuß jährlicher fünfzig Gulden öst. W. entfällt.

Der Anspruch auf diese Stiftungs-Plätze gebührt den in den Feldzügen der Jahre 1848 und 1849, vorzugsweise aber den in dem Feldzuge des Jahres 1859 verwundet und krüppelhaft gewordenen k. k. Kriegern, Unteroffizieren und Gemeinen aus dem Küstenlande und nach deren Ableben deren Witwen und Waisen, im Falle ihrer Mittellosigkeit, ferner den mittellosen Witwen und Waisen dieser in den obigen Feldzügen gebliebenen Krieger.

Den Waisen wird der Stiftungsgeuß nur bis zum 18. Lebensjahre oder bis zur allfälligen früheren Versorgung eingeräumt.

Hievon geschieht in Gemäßheit des hohen Kriegs-Ministerial-Reskripts vom 23. Oktober 1860, Abtheilung 15, Nr. 5613, mit dem Bemerkten die allgemeine Verlautbarung, daß die hierauf Reflektirenden ihre diesfälligen Gesuche längstens bis 31. Jänner 1861 bei den bezüglichen Ergänzungsbefehl-Kommanden einzureichen haben, daß übrigens die Letzteren bereits beauftragt wurden, die in ihrer Evidenz befindlichen, zur Betheilung aus obiger Stiftung geeigneten Individuen, auch ohne ein besonderes Einschreiten derselben, hieher in Vorschlag zu bringen.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Udine am 15. November 1860.

3. 422. a (1)

ad Nr. 4633.

Ankündigung.

Für den Gebrauch der k. k. Kriegs-Marine sind 4000 einblättrige wollene Decken (Kogen)

erforderlich, zu deren Einlieferung an die Marine-Verwaltung die Konkurrenz-Verhandlung eingeleitet wird.

Die fraglichen Kogen müssen aus Schafwolle verfertigt sein und ein Gewicht von 13 Wiener Pfund 20 Loth, eine Länge von 7 Schuh 2 Zoll und eine Breite von 4 Schuh 10 Zoll besitzen.

Die Einlieferung, welche auch parthienweise stattfinden kann, hat mit 900 Stücken, direkte nach Triest, mit 1000 Stücken ebenso nach Venedig und mit dem Reste ebenso nach Pola statzufinden.

Die Kommissionirung der Kogen geschieht am Einlieferungsorte und bei entsprechendem Befunde der Ware wird über den dießfalls zu errichtenden Uebernahms-Verbalprozeß die Bezahlung der entfallenden Vergütung in Papiergeld entweder bei der Hafenadmiralatskassa oder Marine-Kriegskassa in Triest erfolgen.

Die versiegelten schriftlichen Offerte, welche den angesprochenen Preis in Papiergeld für ein Stück der beizustellenden Kogen genau zu enthalten haben, sind längstens bis 8. Jänner 1861 beim Protokolle des k. k. Hafenadmiralates zu Pola einzubringen, wo dann der Bestbieter von der Annahme seines Offertes verständiget werden wird.

Ruffer der zu liefernden Decken können bei dem k. k. Hafenadmiralate und bei den k. k. Seebezirks-Kommanden zu Venedig und Triest eingesehen werden.

Pola, am 14. November 1860.

Vom k. k. Hafen-Admiralate.

3. 418. a (3)

Nr. 2653.

Vizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Fiume wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Laufe des Verwaltungsjahres 1861, sich ansammelnden Hadern-, Strick-, Spagat- und Papier-Skarte, so wie Emballagen von Ziegenhaar, Glasstrümmen und altes Eisen, im Wege der öffentlichen Versteigerung am 20. Dezember 1860 an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Vizitations- und Vertragsbedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Fabriks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung.
Fiume am 16. November 1860.

3. 2050. (3)

Nr. 7984.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Michael Schonte und dessen gleichfalls unbekannten Nachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Franz Gollob von Mattisch die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der Forderung pr. 200 fl. aus dem Schuldscheine vom 3. Februar 1796, intabulirt auf die im frühern Grundbuche der Spitalsgült Rudolfswerth zu Neustadt vorkommende, zu Pechdorf liegende 1/2 Hube, unter 1. Oktober 1860 sub Erh. Nr. 7984, hieramts übertricht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 15. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Rohmann von Elattenegg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagsetzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namh.ft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am
5. Oktober 1860.

3. 2080. (3)

Nr. 2406.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Turischitz und Maria Kovach von Breg. gegen Lorenz Debenz von Persouza, wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen, in die widerholte öffentliche Versteigerung der Subrealität ad Freudenthaler Grundbuch Urb. Nr. 192 von Lorenz Debenz erstandenen Katastral-Parzelle, Wiese s'nozel Nr. 478 mit 888-54 Quadratklaster, und Acker Sevnik Nr. 494 mit 551-84 Quadratklaster bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 22. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten um den Preis von 68 fl. 48 kr. ausgerufen und auch unter dem Ausrufspreise dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Enzlich wird bemerkt, daß die Versteigerung über freiwilliges Ansuchen des Eigentümers erfolge, mithin den auf diese Realitäten allenfalls versicherten Gläubigern ihre Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe.

Die Lizitationsbedingungen werden vor der Feilbietung bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. August 1860.

3. 2081. (3)

Nr. 5488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des minderj. Jakob Sakrajsek von Sittenze, durch den Vormund Mathias Sakrajsek von Sakraj, gegen Lukas Hitt von Lepivorb, peto. aus dem Vergleiche vom 17. September 1850, 3. 3550, schuldigen 310 fl. 25 kr. c. s. c., zur zweiten, auf den 13. November d. J. angeordneten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, in Ermäßigung des Bescheides vom 31. Juli d. J., 3. 3500, am 14. Dezember d. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2082. (3)

Nr. 5444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Lukas Skerl von Roschänge gegen Jakob Kovachitz von Ponikve, peto. schuldiger 178 fl. 50 kr. c. s. c., über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 27. August d. J., 3. 3968, auf den 13. November und 14. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 15. Jänner 1861 angeordneten dritten Realfeilbietungstagung unverändert zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. November 1860.

3. 2083. (3)

Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen Josef Demischer wie dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen der Elisabeth Demischer von Altlach Nr. 25 um einzuleitende Amortisirung des auf der ihr gehörigen, in Altlach Nr. 25 liegenden, im Grundbuche des Gutes Altlach sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Drittelhube für Josef Demischer über 50 Jahre hafenden Schuldscheines ddo. letzten Dezember 1782, intab. eodem pr. 500 fl. v. W. oder 425 fl., alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Coctes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen erklärt und die bürgerliche Edikung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Franz Bergant von Altlach als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2087. (3)

Nr. 1915.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 7. September l. J., 3. 1915, wird bekannt gemacht, daß die dem Johann Gabriel von Ponikve gehörige Weingartrealität zu Epnik, bei der 3. auf den 10. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr hieramts bestimmten exekutiven Feilbietungstagung veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2088. (3)

Nr. 5981

E d i k t.

Im Nachhange zum diesamtlichen Edikte vom 11. Juli 1860, 3. 3433, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache des Josef Domladisch von Feistritz, Bessionär des Josef Primz von Großbukoviz, gegen Jakob Stemberger von Verbiga Nr. 13, peto. 26 fl. 25 kr., am 17. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. November 1860

3. 2089. (3)

Nr. 5754.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesamtlichen Edikte vom 4. September 1860, 3. 4577, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache der Kirche von Postleine, durch den Herrn Pfarrerdechant Anton Graischitz und Kirchenkammerer Anton Schein, gegen den seligen Andreas Penarizh, durch den Curator ad actum Jakob Bizih von Postleine, peto. 25 fl. 45 kr. CM., am 5. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. November 1860

3. 2098. (3)

Nr. 5141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Münzberg und Burghards in Wien, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Gramer von Reichenau, wegen Zahlungsauftrage vom 19. Juli 1859, 3. 906, schuldigen 243 fl. 56 1/2 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Tom. XIV, Fol. 1935, vorkommenden Subrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. CM. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 4. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsentrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1860.

3. 2099. (3)

Nr. 6228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Wiederwohl von Gottschee, gegen Martin Knauf von Suchen, wegen Vergleiche vom 28. März 1831 und Session 8. August 1839 schuldigen 749 fl. 26 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXVI, Fol. 3606, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 903 fl. CM. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 11. Dezember l. J., auf den 15. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsentrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2100. (3)

Nr. 6291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stonitsch von Lichtenbach hiemit erinnert:

Es habe Mathias Weber von Reintbal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 15 fl. 75 kr., sub praes. 18. September 1860, 3. 6291, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 15. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Janke von Lichtenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. September 1860.

3. 2101. (3)

Nr. 6388.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikt von Gottschee, die Reliquation der vom Michael Mayerle am 4. September 1860, 3. 5883, erstandenen Josef Schleimar'schen Realität zu Niedermaßel Tom. X, Fol. 1426 ad Gottschee, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagung auf den 18. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß bei dieser Tagung obige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Erbscheßers um jeden Meißbot und auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Grundbuchsentrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2102. (3)

Nr. 2884.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Andreas Waschel von Podgora Nr. 9 um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Thomas Obed gehörigen, in Podgora Nr. 24 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 386 vorkommenden Drittelhube über 50 Jahre hafenden Sapposten, als:

1. Des Heiratsbrieftes ddo. 21. Dezember 1795, intab. eodem für Neza Waschel, geb. Stomiz, pr. 300 fl. v. W., 6 Zechini in specie, oder 282 fl.;
2. des Schuldscheines ddo. 28. April 1804, intab. eodem für Florian Waschel pr. 200 Duk. ung., oder 226 fl. 40 kr., und
3. des Uebergabevertrages ddo. 29. Jänner 1794, intab. 12. September 1806, bezüglich des Lebrununterhaltes der Eheleute Matthäus und Magdalena Waschel, dann der Erbtheile der Geschwister Mathias, Jakob und Urban Waschel à pr. 15 fl. v. W. und Naturalien — alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Coctes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getilgt und unwirksam erklärt und die bürgerliche Edikung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Valentin Zbadesch von Gernavas als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1860.

3. 2109. (3)

Nr. 2890.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Thoman von Laibach, gegen Maria Premron von Bründel, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1852, 3. 4749, schuldigen 420 fl. v. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3718 fl. 40 kr. v. W., im Reassumirungswege gewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 11. Dezember d. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsentrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Oktober 1860.

3. 2075. (3)

Nr. 5749.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in Erledigung des Bescheides de praes. 13. d. M., der seit 40 Jahren verheiratete Valentin Rezel von Tersain, nachdem derselbe über die im Jahre 1848 an ihn ergangene Coctalverladung weder persönlich zu diesem Gerichte erschienen ist, noch auf eine andere Art dasselbe, so wie den aufgestellten Kurator Herrn Johann Debenz von seinem Leben in Kenntniß gesetzt hat, für todt erklärt wird.

Stein am 14. November 1860.